

Informationen

aus dem **Arbeitskreis Soldaten** der Deutschen Evangelischen Allianz

Liebe Mitarbeiter und Freunde des AKS

„Transformation“ ist das immer noch aktuelle Reizwort in der Weiterentwicklung der Bundeswehr hin zu einer zukünftigen, an Fähigkeiten und am Einsatz orientierten Zielstruktur – Ähnliches gilt auch, wenn auch sicher nur im übertragenen Sinne, für den Arbeitskreis und die Ziele, die wir uns auf die Fahne geschrieben haben. Hier wie dort gilt: die Dinge sind im Fluss, ständige Anpassungen an sich ändernde Rahmenbedingungen sind gefordert bis hin zu einschneidenden Korrekturen allzu ehrgeiziger Zielsetzungen. Schritte, die durchaus schmerzen, aber unumgänglich erscheinen.

In diesem Kontext hat der Leitungskreis des AKS über die Lage beraten. Diese stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Aus der „Erbmasse“ der Arbeitsgemeinschaft Soldatenseelsorge hervorgegangen, kann der AKS mangels personeller und struktureller Mittel kein vergleichbares und nur bedingt nach außen sichtbares Angebot machen. Ein aktiver Dienst mit konkreten Vorhaben und Öffentlichkeitsarbeit unter Einbindung „freier“ Mitarbeiter erfordert entsprechende Ressourcen, vor allem aber vollzeitliche Kräfte – konsequenterweise zielte die Arbeit des

AKS von Beginn an auf einen Gebetsdienst für die Bundeswehr mit der Vision einer Gebetsinitiative für einen geistlichen Aufbruch in der Bundeswehr.

- Die Mitglieder des Leitungskreises sind durch ihre dienstlichen Aufgaben, aber eben auch durch familiäre Erfordernisse so in Anspruch genommen, dass eine intensive Begleitung und vor allem auch Weiterentwicklung der Arbeit des AKS im Grunde nur sehr eingeschränkt möglich ist – realistischerweise stellt sich die Frage nach dem unter den gegebenen Bedingungen Machbaren.
- Auch wenn wir uns vorwiegend auf den Gebetsdienst konzentrieren wollen, lebt der AKS vom Feedback – abgesehen von einem weiterhin treu zufließenden Spendenaufkommen war die Resonanz auf die wenigen „sichtbaren“ Aktivitäten des AK im vergangenen Jahr bis heute ausgesprochen zurückhaltend, was sich nicht zuletzt auch an der sehr geringen Rückmeldung zur geplanten Rüstzeit am ersten Juniwochenende zeigte. Damit stellt sich die grundsätzliche Frage nach der Wahrnehmbarkeit, aber auch der Akzeptanz bzw. des künftigen Mittragens der Arbeit an der „Basis“.

SORGT VOR ALLEM UND ZUERST DAFÜR, DASS IHR NICHT AUFHÖRT ZU BETEN.
 BETET FÜR ALLE MENSCHEN AUF DIESER WELT UND DANKT GOTT.
 BETET BESONDERS FÜR ALLE, DIE IN REGIERUNG UND STAAT
 VERANTWORTUNG TRAGEN, DAMIT WIR IN RUHE UND FRIEDEN LEBEN KÖNNEN,
 EHRFÜRCHTIG VOR GOTT UND AUFRICHTIG UNSEREN MITMENSCHEN GEGENÜBER.
 SO SOLL ES SEIN, UND SO GEFÄLLT ES GOTT, UNSEREM RETTER.
 DENN ER WILL, DASS ALLE MENSCHEN GERETTET WERDEN
 UND SEINE WAHRHEIT ERKENNEN.

Als eine erste Konsequenz wurde die Rüstzeit in Wilnsdorf abgesagt. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass wir bis auf weiteres keine öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten wie eigene Rüstzeiten oder missionarische Einsätze unter Soldaten anbieten werden. Stattdessen soll eine Neubesinnung auf den Kernauftrag erfolgen. Wir wollen uns der geistlichen Macht des Gebets und der Fürbitte öffnen und allein auf sie vertrauen. Dazu soll es auch eine Kommunikationsplattform im Internet geben, ohne diese durch festgeschriebene Strukturen einzuengen.

Wir begreifen dies im geistlichen Sinne tatsächlich als Chance und Aufforderung zur Neuausrichtung. Wir erkennen klar die Grenzen unserer Möglichkeiten. Eine Sehnsucht nach Gebet, Umkehr und Buße, die einem geistlichen Aufbruch voraus geht, können wir nicht organisieren. Unser Herr dagegen will uns als „leere Gefäße“ füllen und einsetzen. Er wird uns die Weisheit, die Fähigkeiten und Mittel geben, damit sein Wille und Auftrag geschieht, damit sein Reich auch in der Bundeswehr gebaut wird und Großes über unsere Vernunft hinaus entstehen kann. Die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten erinnert uns daran!

Ulrich Weiß wird daher als vorrangige Aufgabe die Internetseite in diesem Sinne gestalten, über die konkrete Gebets- und Fürbitteanliegen eingestellt und abgerufen werden können. Gedacht ist auch an die Einrichtung einer Gebetshotline für anstehende Auslandseinsätze von Christen in der Bundeswehr. Wie sich daraus Gebetskreise und -zellen generieren, „pflegen“ und vernetzen lassen, wird sich dann zeigen. Der Leitungskreis wird im September den Gebetsberg der FCJG (Freien Christlichen Jugendgemeinschaft) Lüdenscheid besuchen, um unter anderem Impulse der dortigen Gebetsinitiativen aufzugreifen. Im Anschluss daran werden wir beraten, wie die eigene Arbeit konsequent weitergeführt werden kann.

In allem sind wir abhängig von unserem Herrn, dessen Führung wir für uns und für Sie/Dich erbitten. Wie er die losen Enden zusammenführt, liegt nicht in unserer Macht. Wir legen aber auch besonderen Wert auf Deine/Ihre Meinung, auf Deine/Ihre Vorschläge und vor allem auf Dein/Ihr Gebet – und nicht zuletzt auf Deine/Ihre Mitarbeit. Lassen Sie uns wissen, wie Sie darüber denken.

Wir vertrauen auf die Jahreslosung, mit der Gott unseren Blick nach vorne richtet – das Neue, was er tun will, hat im Verborgenen schon begonnen. Vielleicht haben wir es nur noch nicht bemerkt? (Jesaja 43, 19)

In herzlicher Verbundenheit



Christian Bader

Impressum

Herausgeber:

AK Soldaten der Dt. Ev. Allianz e.V.
Geschäftsstelle Ulrich Weiß
Bahnhofstraße 7
34281 Gudensberg
Telefon: 05603/9190713
e-mail: ak-info@soldatenseelsorge.de
Internet: www.soldatenseelsorge.de

Redaktion:

Christian Bader, Ulrich Weiß, Rainer Schmidt,
Rudi Stegmaier
Herstellung: Grafik & Design Ulrich Weiß
34281 Gudensberg, Tel. 05603/919405

Bankverbindung:

Deutsche Evangelische Allianz e.V.
Konto-Nummer 416 800
BLZ 820 608 00, Evang. Kreditgen. Eisenach
als Verwendungszweck bitte unbedingt
angeben: AK Soldatenseelsorge